

Keine gute Idee

Zum Artikel „Flusslandschaft hofft auf Hausboote“ (Ausgabe vom 7. Januar)

Hausboote auf Treene und Eider – ein falscher Impuls. Unsere Region braucht kreative Impulse, um sich weiterentwickeln zu können. Dem ist uneingeschränkt zuzustimmen, und die ETS-GmbH hat zur Erreichung dieses Ziels auch schon eine ganze Menge beigetragen.

Der neueste Impuls aus Barga, die touristische Idee der mobilen Hausboote an unsere Fließgewässer zu holen, muss aber mit großer Vorsicht aufgenommen werden. Er geht dabei davon aus, dass das, was an der Müritz und anderen großen Wassersystemen Mecklenburgs und Brandenburgs erfolgreich praktiziert wird, auch an Eider und Treene funktionieren müsste.

Eine Vergleichbarkeit der genannten Seen- bzw. Fluss-

landschaften ist nur auf den ersten Blick gegeben. Was auf der Müritz funktioniert, nämlich ein über 20 Quadratmeter großes „schwimmendes Ferienhaus“ mit einem Antriebsaggregat mit fünf bis 15 PS sicher zu manövrieren, dürfte auf unseren Flüssen bei erheblicher Strömung und gleichzeitigem Boots- bzw. Schiffverkehr unrealistisch sein. Sieht man sich die beiden Flusssysteme genauer an, dann gibt es vor allem auf der Treene kaum geeignete

te Ankerplätze für die Nacht. Völlig ungeklärt wäre auch die Versorgung mit Wasser und vor allem die Entsorgung der Abwässer, die auf diesen Hausbooten anfallen.

Wir haben in den vergangenen zwei Jahren viel über die Qualität unserer Fließgewässer und über den Schutz der Uferregionen gesprochen. Schon jetzt ist es bedrückend, dass z. B. auf einem vergleichsweise engen Fluss wie der Treene in den Sommermonaten täglich Motor-

boote mit einer Geschwindigkeit von weit über 50 Stundenkilometern rasen dürfen und dabei die Uferzonen nachhaltig beschädigen, ohne dass dieses Verhalten auch nur im Ansatz verfolgt würde. Ähnlich sieht es im Bereich der oberen Treene mit den „Hobbykanuten“ aus, die sich einmal im Jahr zum Betriebsausflug in ein Leihboot setzen, um dann im Schlingerkurs in die Uferstreifen der zahlreichen Kurven zu fahren.

Es geht mir hier nicht um die Denunziation anderer Wassersportler. Es geht mir auch nicht um die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten und damit um die Sanktionierung von Fehlverhalten, sondern eher darum, dass alle Naturnutzer sich ihrer Verantwortung für unsere Gewässer bewusst werden. Der Hausboot-Impuls aus Barga würde aus meiner Sicht neue Probleme für unsere Gewässer bringen. Ich würde mich freuen, wenn wir die von den

Anglern installierte „Treene-konferenz“ dazu nutzen könnten, über die Idee der ETS-GmbH ausführlich zu sprechen.

Jürgen Töllner
Kreisanglerverband
Nordfriesland e.V.
Seeth

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.